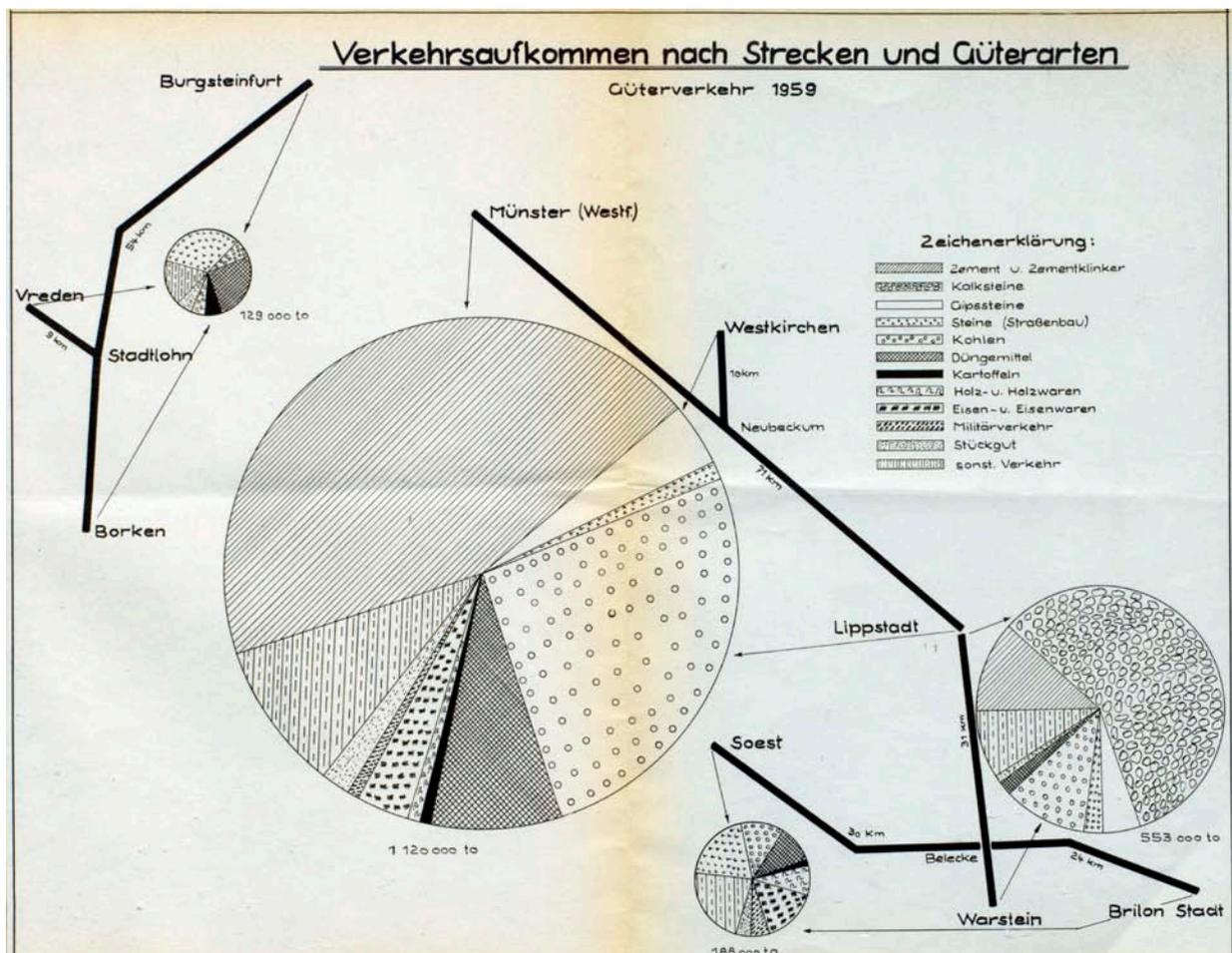


1964: Werner Adams und die Westfälische Landeseisenbahn AG

Verabschiedung und Ehrung des langjährigen Direktors

Die Westfälische Landeseisenbahn AG (WLE) wurde 1881 als „Warstein-Lippstädter Eisenbahngesellschaft“ mit Sitz in Lippstadt gegründet. Hauptanteilseigner des Unternehmens war ursprünglich der Provinzialverband Westfalen, zu den weiteren Aktionären zählten Landkreise und Gemeinden im Einzugsbereich der Bahn sowie verschiedene Unternehmer. Als Verkehrsmittel mit regionaler Bedeutung erschloss sie verkehrsarme Gebiete Westfalens und bediente die Klein- und Mittelindustrie sowie den Berufsverkehr.



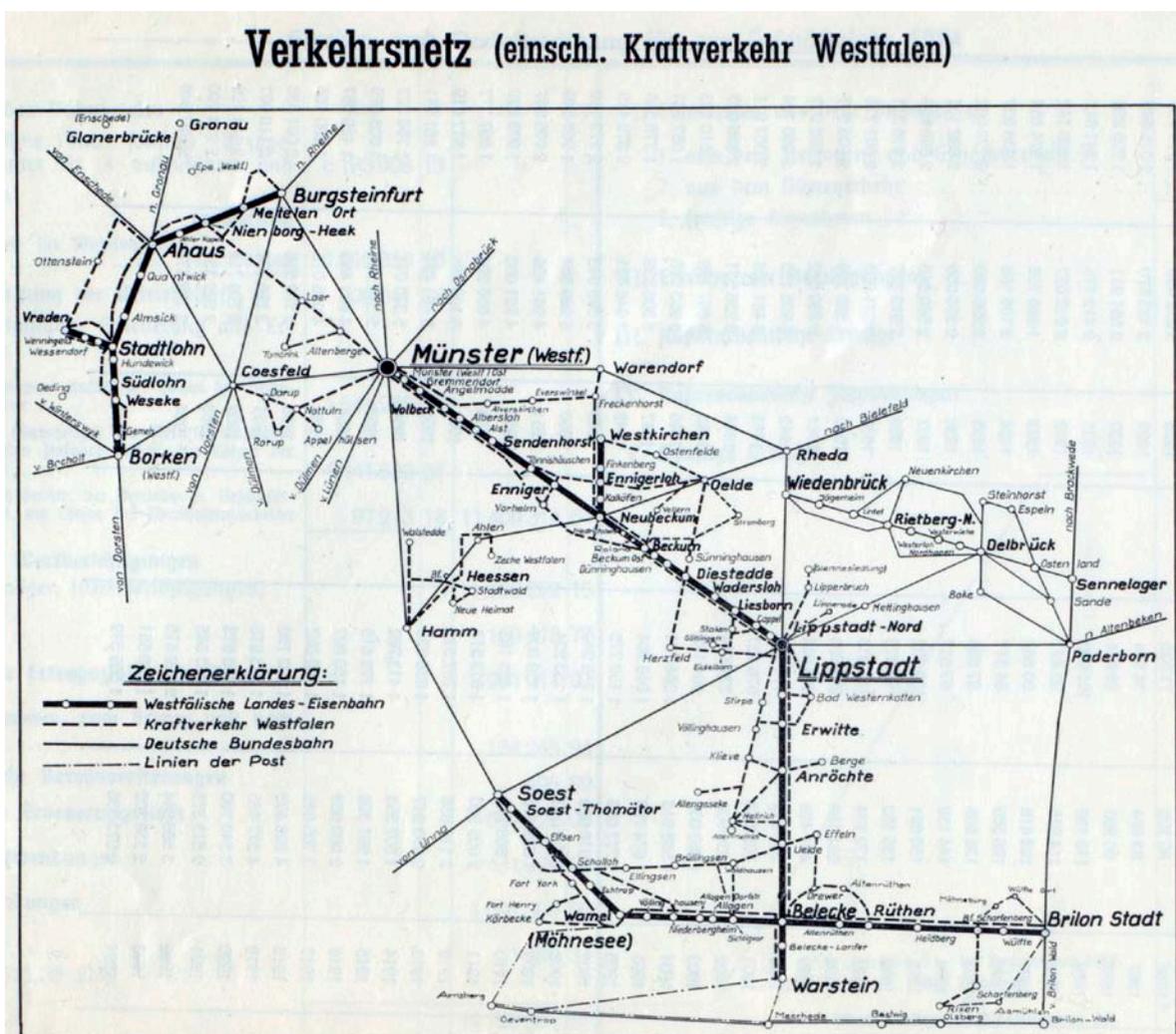
Quelle: LWL-Archivamt für Westfalen, Archiv LWL, Best. 308/15

Von 1932 bis 1963 lenkte Werner Adams als Vorstandsmitglied in führender Position die Geschicke der WLE. Auf der Hauptversammlung des Verkehrsunternehmens am 17. Januar 1964 in Bad Waldliesborn wurde er vom Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Anton Köchling verabschiedet.

Köchling würdigte die „langjährige, verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit“ und bedankte sich für die vertrauensvolle und gute Arbeit, insbesondere auch in den schweren Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Werner Paul Gottfried Maria Adams wurde am 22.6.1898 in Berlin geboren. Nachdem er als Gefreiter im 1. Weltkrieg gedient hatte, begann er 1919 ein Bauingenieursstudium an der Technischen Hochschule Berlin. Seine praktische Ausbildung begann Adams 1923 im Bereich Eisenbahn- und Straßenbau bei der Reichsbahndirektion, welche er 1925 erfolgreich abschloss. 1926 bestand Werner Adams die zweite Staatsprüfung und übernahm anschließend die örtliche Bauleitung für den Bau einer Kleinbahnanlage in Altena. Im Januar 1927 trat Adams eine Stelle bei der Reichsbahn im Reichsbetriebsamt Duisburg 3 an. In dieser Zeit sammelte er enorme Erfahrung im Bereich des Eisenbahnwesens und erhielt zeitweise die Leitung über den Bahnhof Essen-Bergeborbeck. Auch die Bauleitung beim Bau des Haltepunktes Duisburg-Obermeiderich übernahm Adams und war außerdem an der Umgestaltung des Bahnhofes in Oberhausen beteiligt. Am 8. April 1932 wurde Werner Adams für den in den Ruhestand getretenen Eisenbahndirektor Hermann Mumme in den Vorstand der Westfälischen Landeseisenbahn AG berufen, weshalb er sich bei der Reichsbahn beurlauben ließ. Nachdem ihm die Leitung des technischen Dezernates übertragen wurde, welches er bis zu seiner Pensionierung Ende 1963 leitete, kündigte er zum 3. Januar 1934 bei der Reichsbahn und vollzog damit den vollständigen Übertritt zur Westfälischen Landeseisenbahn.

Von 1941 bis zu seiner Pensionierung war Adams auch der Geschäftsführer der Kraftverkehr Westfalen GmbH – einer Tochtergesellschaft der WLE mit dem Ziel, die Personenbeförderung aus Rationalisierungsgründen auf den Omnibusbetrieb zu verlagern.



Verkehrsnetz der Westfälischen Landeseisenbahn AG sowie der Kraftverkehr Westfalen GmbH aus dem Jahr 1964 (Quelle: LWL-Archivamt für Westfalen, Archiv LWL, Best. 308/373).

Im Mai 1964 überreichte Ernst Schlensker, Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Arnsberg, Werner Adams das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Adams erhielt die Auszeichnung für seine großen Verdienste als oberster Betriebsleiter des kommunalen Verkehrsunternehmens. Hervorgehoben wurde, dass es ihm zu verdanken sei, dass die Westfälische Landeseisenbahn sofort nach 1945 wieder in Gang gekommen und trotz der zunehmenden Verlagerung des Verkehrs von der Schiene auf die Straße lebensfähig geblieben sei.

Schon in den 1950er-Jahren zeichnete sich durch die zunehmende Verlagerung des Verkehrs auf die Straße eine größere Unrentabilität der Landeseisenbahn ab. Seit Ende der 1960er-Jahre jedoch verschärfte sich die finanzielle Situation der Westfälischen Landeseisenbahn AG zunehmend und der Betrieb konnte nur durch Zuschüsse des Landes und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) aufrecht erhalten werden. 1975 musste als Bedingung einer Liquiditätshilfe des Landes der Personenverkehr eingestellt werden

Am 11.12.1979 wurden die WLE-Aktien des LWL sowie der Kreise Soest, Warendorf und Borken auf die Westfälische Verkehrsgesellschaft übertragen und die AG wurde in eine GmbH umgewandelt.

Quellen:

*LWL-Archivamt für Westfalen, Archiv LWL, Best. 115/184; Best. 132/ Personalakte Werner Adams; Best. 110/424; Best. 308/5; Best. 307/16; Best. 303/1; Best.303/41
LWL-Archivamt für Westfalen, Archivbibliothek, WV 3*